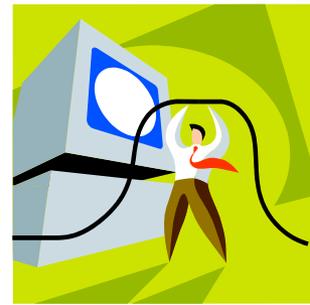


DIGITALE KOMMUNIKATIONSMODELLE UND ROBOTISCHE SYSTEME ZUR ENTLASTUNG DES PFLEGEDIENSTES

Dr. Uli Fischer –

Leitung Stabsstelle Qualitätsmanagement im Pflegedienst

Klinikum der Universität München



AGENDA

1. WO STEHEN WIR? – EINBLICKE IN DIE „DIGITALE“ REALITÄT
2. WO WOLLEN WIR HIN?–
WAS ERWARTEN PATIENTEN UND MITARBEITER DES
GESUNDHEITSWESENS
3. WAS WÄRE/IST BEREITS MÖGLICH? –
STAND DER TECHNIK
4. WAS MACHEN WIR WIRKLICH? –
KONKRETE PROJEKTE AM KLINIKUM DER UNIVERSITÄT
MÜNCHEN
5. WAS KOMMT AUF UNS ZU? – EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT



1. WO STEHEN WIR? – DIE „DIGITALE“ REALITÄT



DIGITALISIERUNG/ROBOTIK IM GESUNDHEITSWESEN- WAS MAN HÖRT, SIEHT, LIEST...



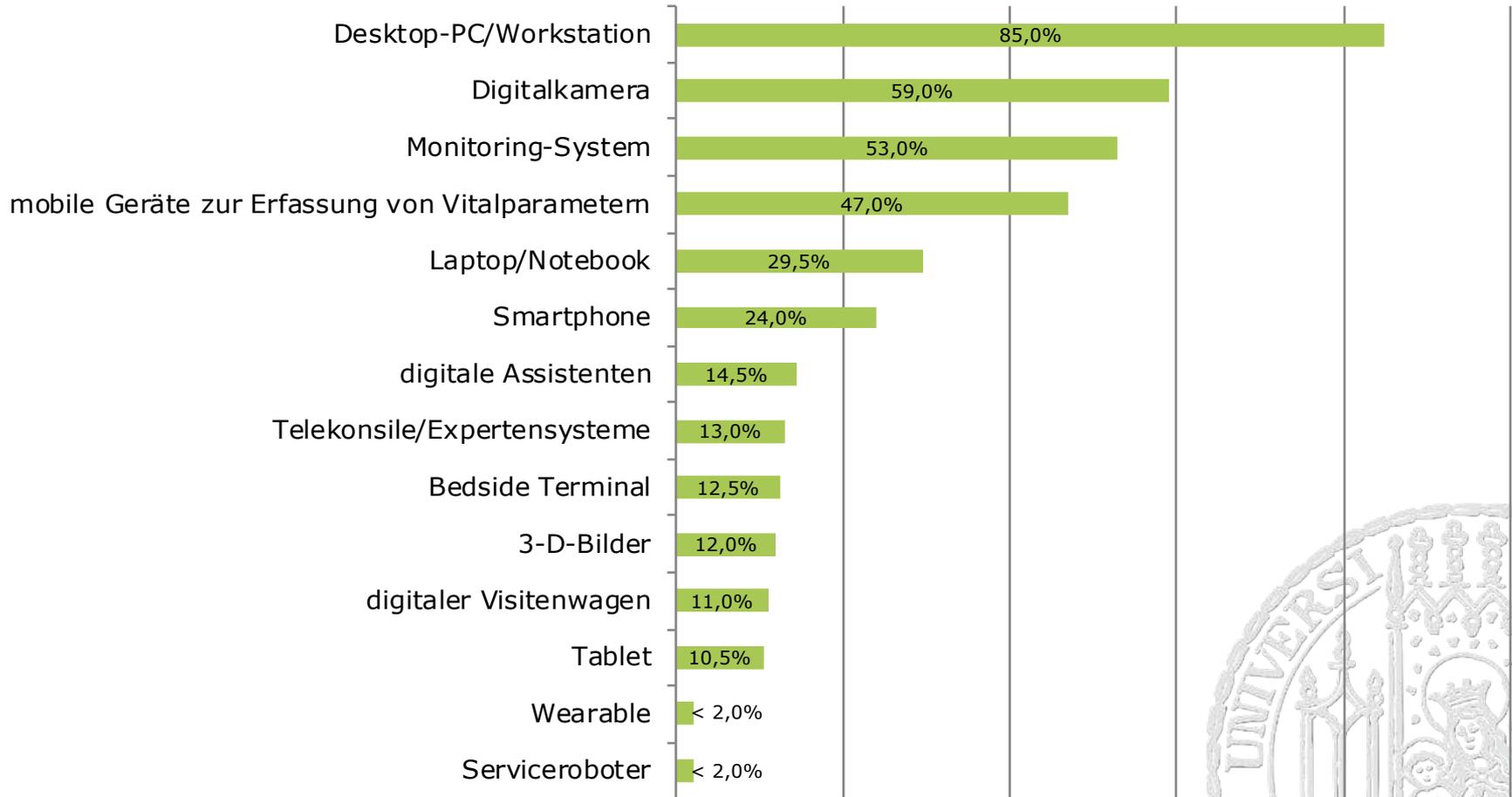
KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN®



WAS EINEN IN DER REALITÄT HÄUFIG ERWARTET...

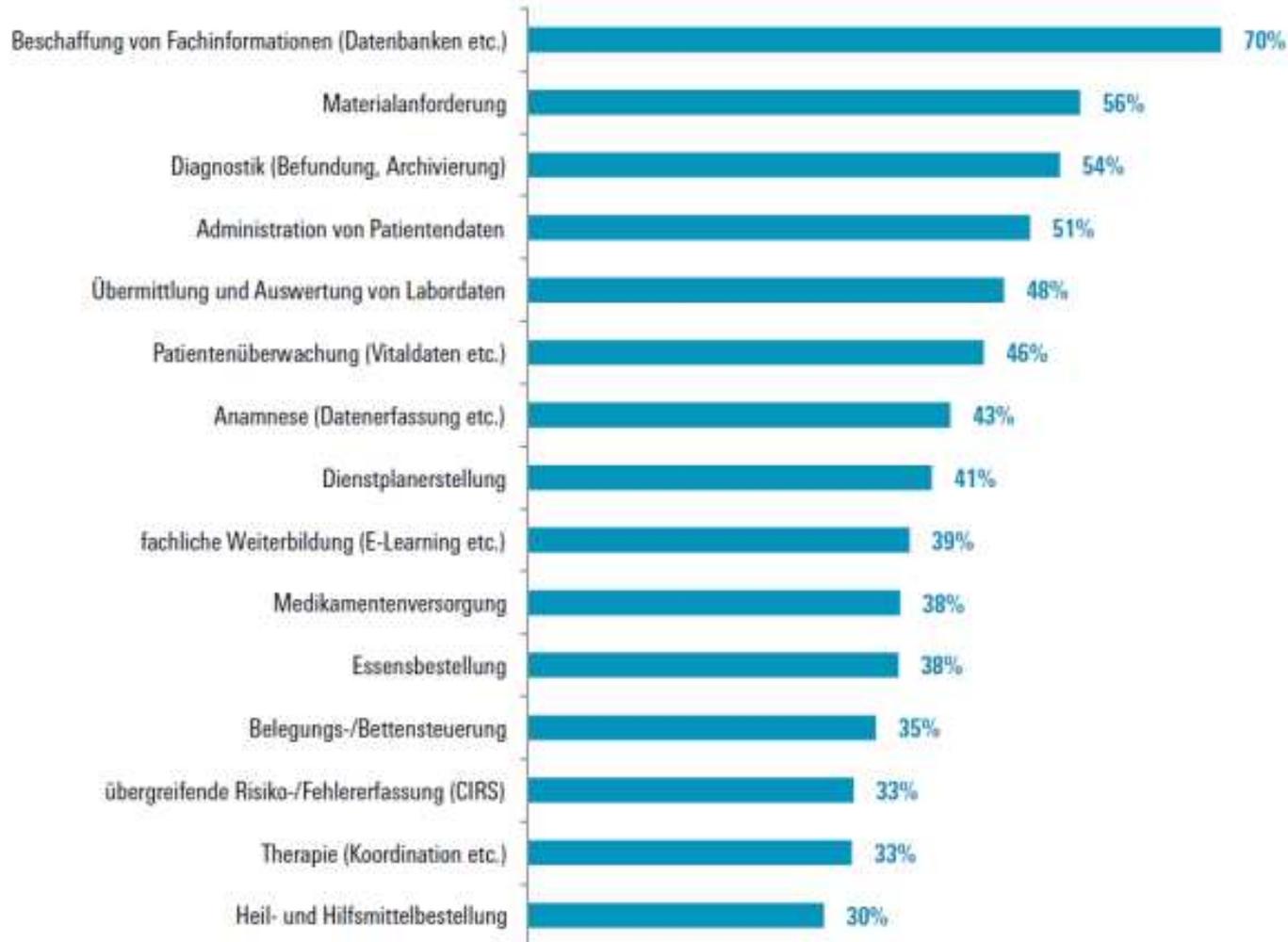


NUTZUNG TECHNISCHER GERÄTE IN KRANKENHÄUSERN



NUTZUNG TECHNISCHER GERÄTE IN KRANKENHÄUSERN

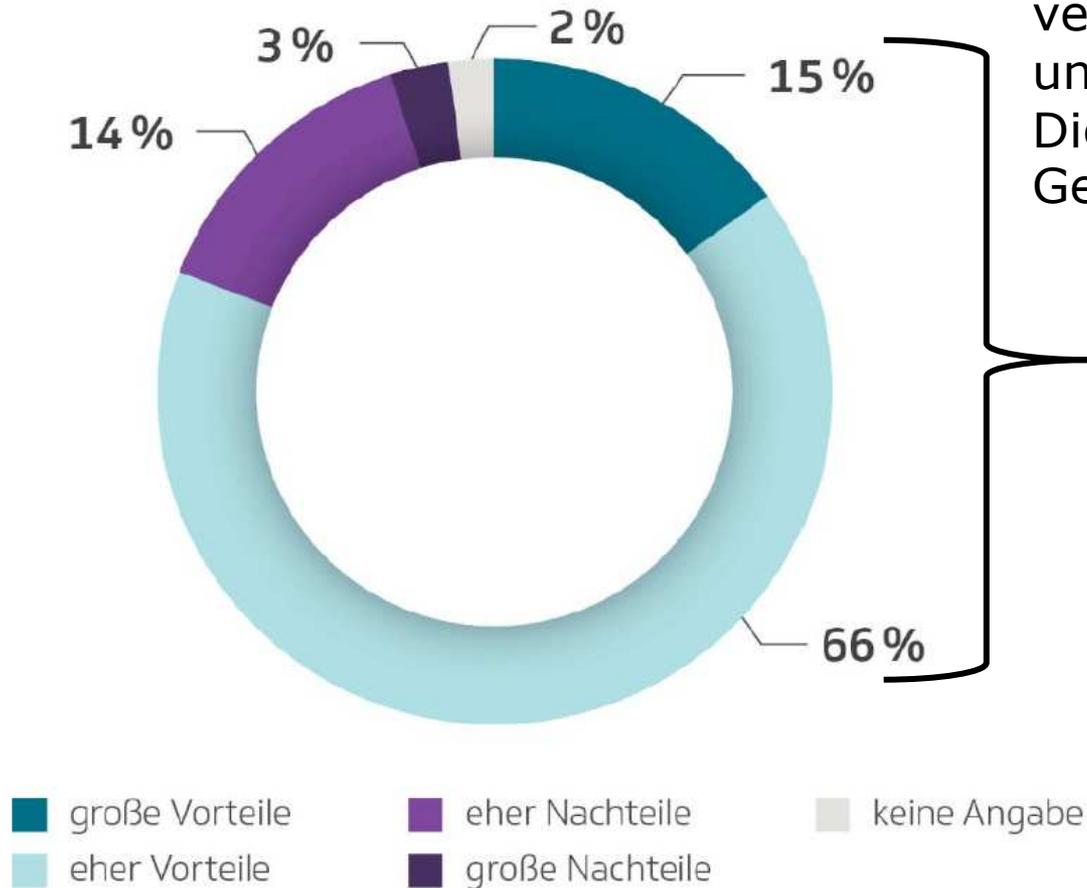
„Digitale Technik nutze ich regelmäßig für folgende Aufgaben“ (einzelne Aufgaben)



2. WO WOLLEN WIR HIN? – ERWARTUNGEN VON MITARBEITERINNEN UND PATIENTINNEN



WAS DENKEN DIE PATIENTEN

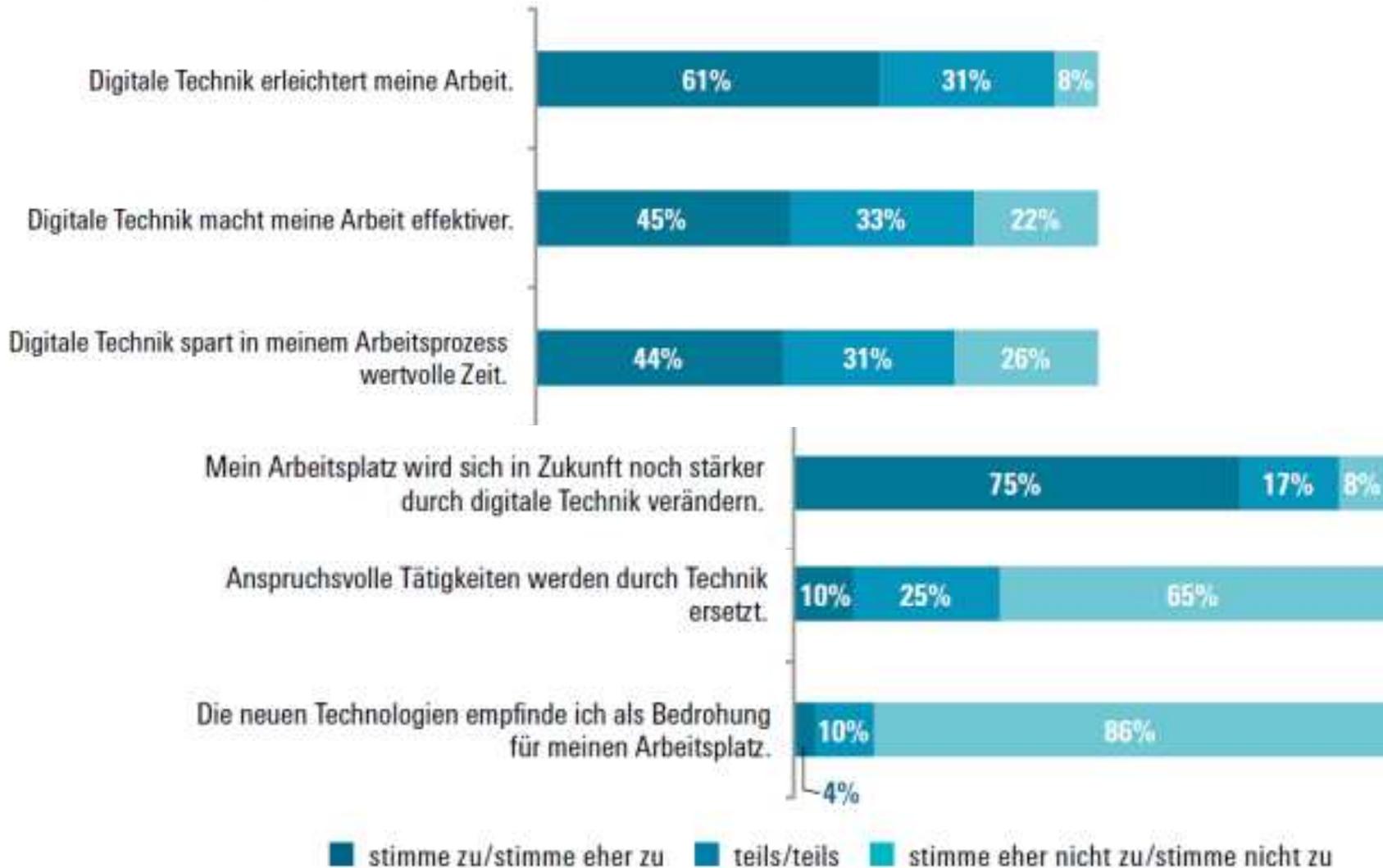


Welche Hoffnungen verbinden Patientinnen und Patienten mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen?

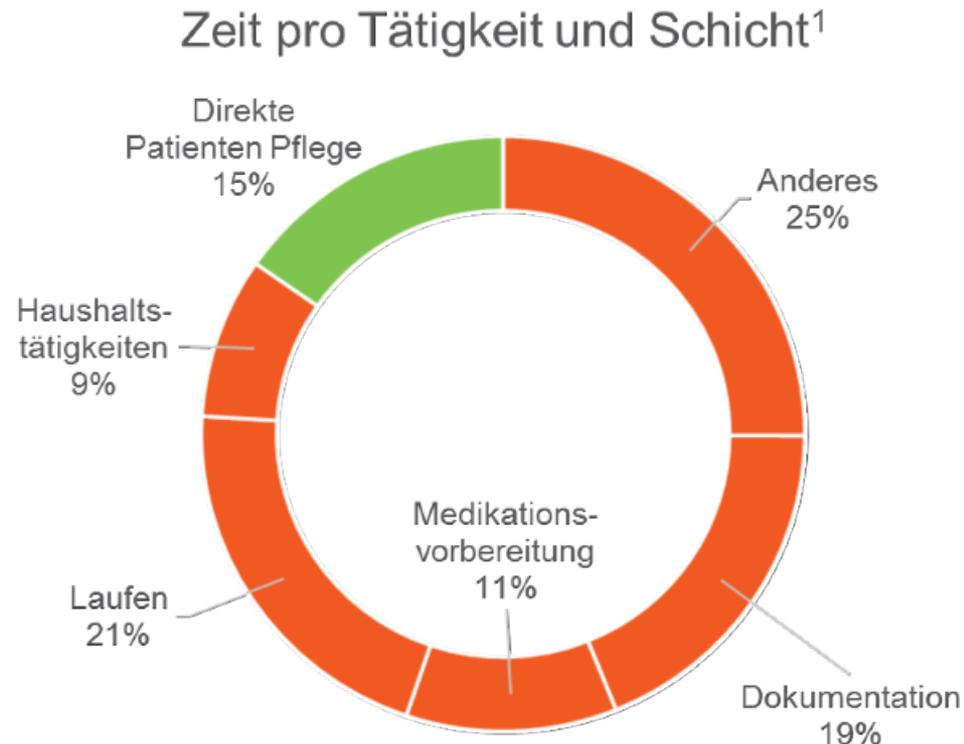
81% sehen Vorteile in der Digitalisierung



WAS DENKT DAS KRANKENHAUSPERSONAL



PROBLEM – ZEITMANGEL BEI ARBEIT AM PATIENTEN

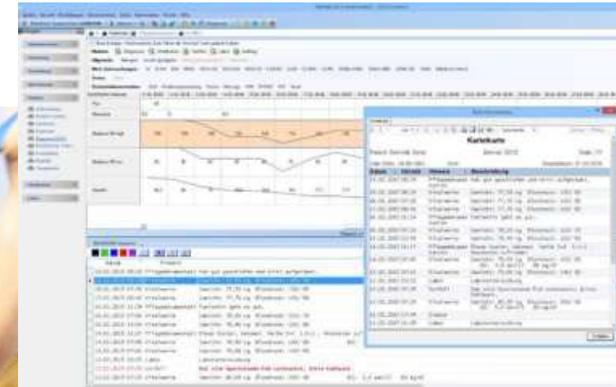


3. WAS WÄRE/IST TECHNISCH SCHON MÖGLICH? – STAND DER TECHNIK

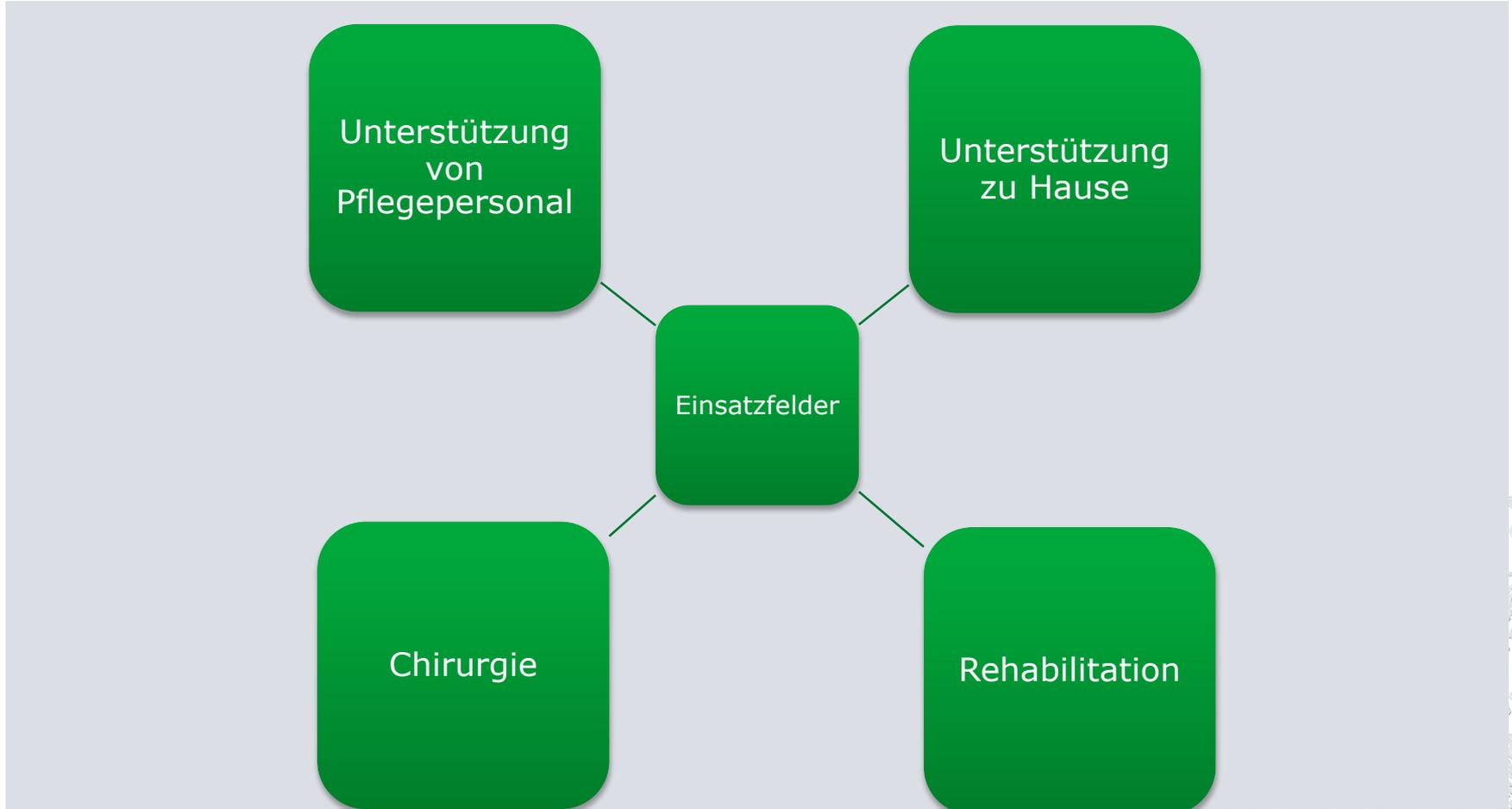


EINSATZBEREICHE TECHNOLOGIE IM GESUNDHEITSWESEN

- Elektronische Patientenakte
- Technische Assistenzsysteme
- Telecare/Telemedizin
- Roboterchirurgie
- Therapieroboter
- Emotionale Unterstützung



EINSATZFELDER VON ROBOTER-/DIGITALSYSTEMEN IM GESUNDHEITSWESEN



EINSATZFELDER VON ROBOTER-/DIGITALSYSTEMEN IM GESUNDHEITSWESEN



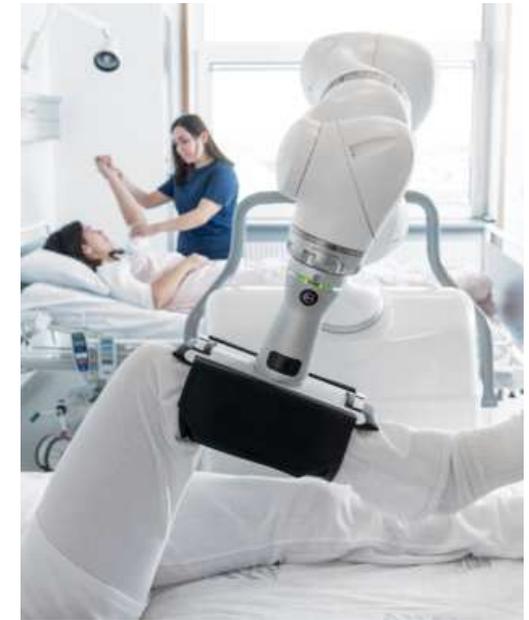
Unterstützung von
Pflegepersonal



(Klein et al, 2018, Fraunhofer, Dt. Ärzteblatt, Blue ocean robotics)

UNIVERSITÄT

EINSATZFELDER VON ROBOTER-/DIGITALSYSTEMEN IM GESUNDHEITSWESEN



Rehabilitation



(Klein et al, 2018, Reactive Robotics, life science robotics, cyberdyne)

IKUM DER U

EINSATZFELDER VON ROBOTER-/DIGITALSYSTEMEN IM GESUNDHEITSWESEN



Unterstützung zu Hause



EINSATZFELDER VON ROBOTER-/DIGITALSYSTEMEN IM GESUNDHEITSWESEN



Chirurgie



(Klein et al, 2018, Intuitive Surgical, Micromo)

KLINIKUM DER U

4. WAS MACHEN WIR WIRKLICH? – PROJEKTE AM KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN



DIGITALE DOKUMENTATION IM PFLEGEDIENST



Suche:

[Sitemap](#) | [Intranet-Startseite](#) | [RSS](#)

News

- Wir machen Medizin
- Wir pflegen.
- Vorstand informiert
- Bau am KUM
- Personal
- QM@KUM
- Nachgefragt bei ...
- Porträts
- Ehrungen und Preise
- Allgemeines

Feedback

Kontakt

[Startseite](#) » [News](#) » [Wir pflegen.](#) » Pflegedokumentation: PC statt Papier

Digitalisierung

Pflegedokumentation: PC statt Papier

02.09.2019 - Meilenstein auf dem Weg zur digitalen Patientendokumentation: Seit Juli sind alle 64 somatischen Allgemeinstationen der Erwachsenen- und Kinderkrankenpflege auf die EDV-gestützte Pflegedokumentation umgestellt. Die Implementierung erfolgte nach und nach seit März 2016.



Vor-Ort-Support für die Stationen

Im Juli wurde die EDV-gestützte Pflegedokumentation im Dr. von Haunerschen Kinderspital implementiert. Damit endet das klinikweite Teilprojekt zur Umstellung der papiergestützten Version der Pflegedokumentation auf ein IT-gestütztes System im Bereich der Somatik.

Damit sowohl der Patientenstatus als auch die erbrachten pflegerischen Interventionen elektronisch abgebildet werden können, wurden ein standardisiertes ergebnisorientiertes Pflegeassessment (ePA®) und eine standardisierte Erfassung pflegerischer Leistungen mittels LEP® eingeführt.

"Der Vorteil ist, dass der Zustand des Patienten und der entsprechende Pflegeaufwand aktuell abgebildet werden. Kennzahlen können mit wenigen Klicks erstellt werden. Auch die erlösrelevante Dokumentation wird damit einfacher. Zum Beispiel wenn MRE-Patienten versorgt werden oder Patienten mit

ROBOTER IM PFLEGEDIENST - PROJEKTE

Gefördert werden vom BMBF ab Februar 2020:

→ MobIStar

→ REsPonSe



ENGLISH BEKANNTMACHUNGEN ÜBERSICHT PRESSE DATENSCHUTZ GEBÄRDENSPRACHE LEICHTE SPRACHE f t v

Bildung Forschung Europa und die Welt Über uns Service

Über uns Bekanntmachungen

14.11.2018 - 18.02.2019

Bekanntmachung

Richtlinie zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet „Robotische Systeme für die Pflege“, Bundesanzeiger vom 14.11.2018

Vom 8. November 2018



Links

Förderkatalog

Auf diesen Seiten stehen Informationen zu ca. 90.000 Vorhaben aus Forschung und Entwicklung zur Verfügung.

easy - Online

Das Internet-Portal für Skizzen, Anträge und Angebote
Das elektronische Online-Antragssystem ist ein barrierefreies Internet-Portal zum Ausfüllen und Ausdrucken der



KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN®



MOBISTAR - MOBILISATION INTENSIV-PFLEGEBEDÜRFTIGER DURCH EINEN NEUEN STANDARD IN DER ADAPTIVEN ROBOTIK

- Gefördert durch BMBF – ca. 1.7 Mio €
- Laufzeit 36 Monate – Beginn 01.02.2020
- Projektpartner:
 - KUM- Klinikum der Universität München
 - KUEI – Katholische Universität Eichstätt/Ingolstadt
 - Reactive Robotics
- Ziel: In der intensivmedizinischen Versorgung sollen die pflegerischen, klinischen, prozeduralen und robotischen Voraussetzungen geschaffen werden, um die **Mobilisierungsrate von intensiv-medizinisch versorgten, schwersterkrankten Patienten drastisch zu erhöhen** und Mobilisationszeiten (sog. Hands-on-Zeiten) bei diesen Patientinnen und Patienten zu steigern!



MOBISTAR

Ziele:

- Entwicklung von neuen Therapieverfahren zur Frühmobilisation
- bessere med./pflegerische Ergebnisse für den Patienten
- Unterstützung der Therapie- und Pflegekräfte



KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN®

Needham, Dale (2008): Mobilizing Patients in the Intensive Care Unit. Improving Neuromuscular Weakness and Physical Function. JAMA. Reactive Robotics / Klinikum der Universität München

MOBISTAR

Verbesserung der
Einsatzmöglichkeiten
von Robotik

Einsatz modernster
Technik als „Magnet-
Kriterium“ für
Pflegedienst

Anpassung der
klinischen Prozesse
an den
Robotereinsatz

Verbesserung der
PatientInnen-
Outcomes

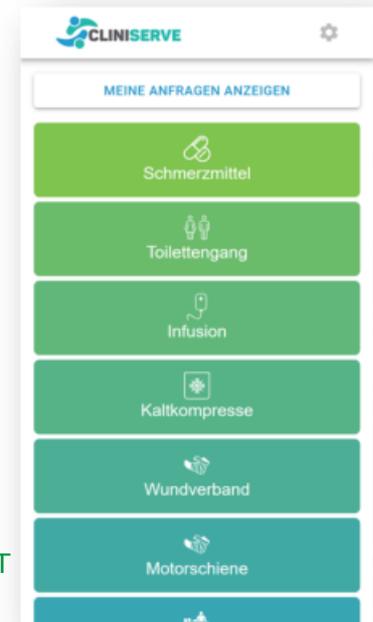


RESPONSE - ROBOTERSYSTEM ZUR ENTLASTUNG DES PFLEGEDIENSTES VON SERVICETÄTIGKEITEN

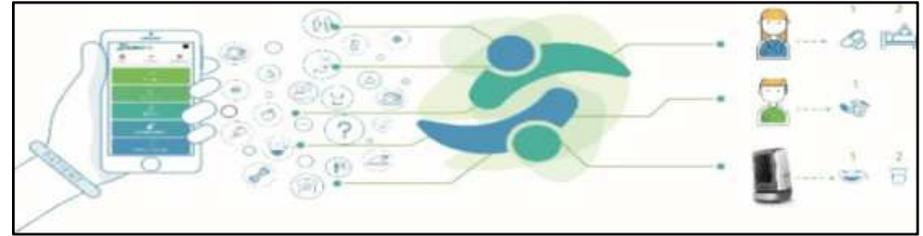
- Gefördert durch BMBF – ca. 1.5 Mio €
- Laufzeit 36 Monate – Beginn 01.02.2020
- Projektpartner:
 - KUM- Klinikum der Universität München
 - KUEI – Katholische Universität Eichstätt/Ingolstadt
 - Cliniserve GmbH
 - Robotise GmbH



- Ziel: Im Rahmen dieses Forschungsprojekts soll erreicht werden, dass **zwei bereits vorhandene digitale/robotische Systeme auf die Bedürfnisse einer Klinik der Maximalversorgung angepasst, im Alltagsbetrieb eingesetzt und deren Einsatz strukturiert evaluiert** werden kann.



RESPONSE



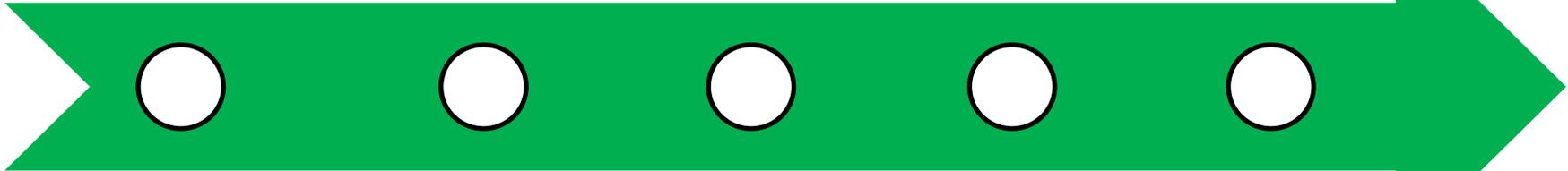
Outcomes:

- Länge der zurückgelegten Wege (PD)
- Einsatzzeiten (PD/System)
- Reaktionszeit (System)
- Usability (Pat.)
- Nutzungsintensität (Pat.)

Fragestellungen:

- Effekt auf die Arbeitsweise
- Belastung/Entlastung
- Barrieren / Unterstützungsfaktoren

Integration des digitalen Steuersystems im Klinischen Arbeitsplatzsystem (KIS), Datenkontrolle



Klärung ethischer, sozialer und rechtlicher Fragen (ELSI)

Einsatz Serviceroboter JEEVES im Krankenhaus – automatische Übergabe bestimmter Tasks



KLINIKUM DER UNIVER

FORSCHUNG ERLEBEN – TESTEN SIE MIT IHREM SMARTPHONE SELBST

1. Öffnen



app.cliniserve.de

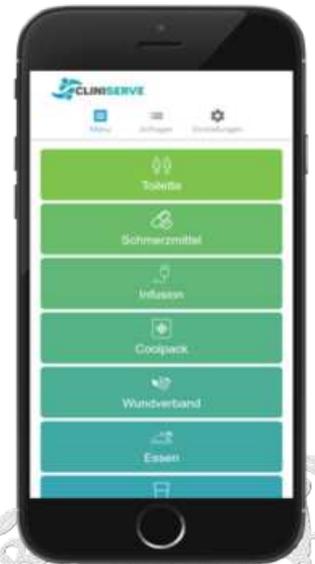
oder



2. Code eingeben

146780

3. Testen



5. WAS KOMMT AUF UNS ZU? – EINBLICK IN DIE ZUKUNFT



DIGITALE TRANSFORMATION ALS CHANCE

54.000 Menschen nehmen an medizinischer Studie teil - dank App Store und Apple Watch!

Vorbild Apple: Amazon plant auch eigene Kliniken!

Donnerstag, 18. April 2019 manager lounge | ABO | SHOP | NEWSLETTER | ANMELDEN

manager magazin Als Startseite festlegen Schlagzeilen

PREMIUM ÜBER UNS UNTERNEHMEN DIGITALES POLITIK FINANZEN IMMOBILIEN KARRIERE LIFESTYLE VIDEO Q

Home • Digitales • Gesundheit • Wie Apple, Google und Co. den Gesundheitsmarkt erobern wollen

24.08.2018
Innovationen aus dem Silicon Valley

Wie Apple, Alphabet und Co. den Gesundheitsmarkt erobern wollen

Von Christina Kyriasoglou Teilen: f x t @ +



EKG-Messung auf Tablet-PC DPA

BIG DATA „WAREHOUSE“

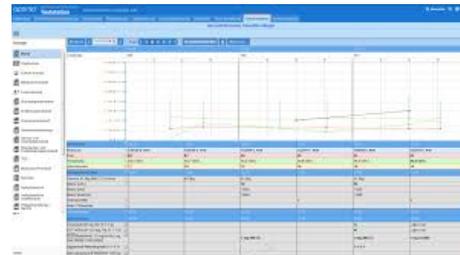
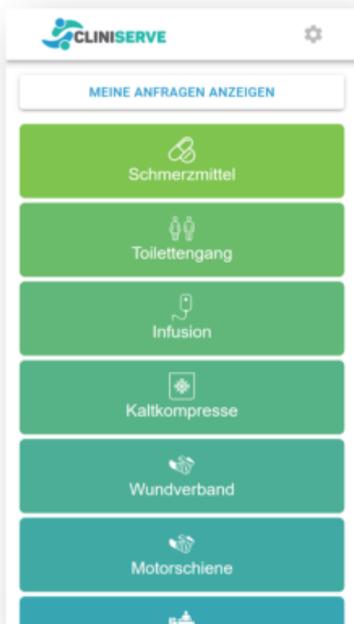


BIG DATA IM PFLEGEDIENST - WAS WÄRE MÖGLICH?

Routinedaten aus

- E-PA
- LEP
- Anamnese
- Narkodata.....

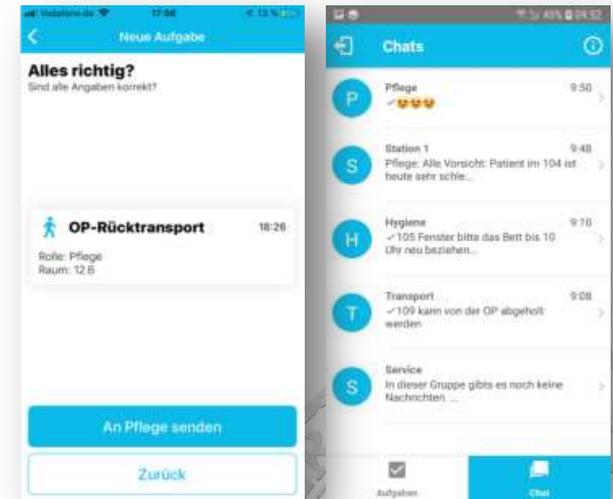
Patientenwünsche



KI-nursing



Prozesse und komplexe Aufgaben



STRATEGIE



"Wenn sie einen Scheißprozess digitalisieren, dann haben sie einen scheiß digitalen Prozess.."

Thorsten Dirks – CEO Eurowings

- Nur gute Prozesse werden auch durch den Einsatz von Digitalisierung besser
- Festlegung von Möglichkeiten und Grenzen innerhalb eines ethischen-moralischen Normengerüsts und Handlungsanweisungen (Datenschutz, Haftung, Verantwortlichkeiten, Selbstbestimmung)
- (Inter-) nationale, digitale Gesamtstrategie





VIELEN DANK FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT

KONTAKT:

Dr. Uli Fischer

Klinikum der Universität München

uli.fischer@med.uni-muenchen.de

